

11.11.2016

Schule statt Rathaus

Rollentausch: Schwabachs Oberbürgermeister verbringt Vormittag bei den Muschelkindern, einer Schule für Kinder mit frühkindlichem Autismus

Schwabach - Oberbürgermeister Matthias Thürauf hat am Mittwoch sein Amtszimmer im Rathaus gegen ein Klassenzimmer getauscht und mit den Muschelkindern, Kinder mit frühkindlichem Autismus, die Schulbank gedrückt. Das Stadtoberhaupt half den Schülern unter anderem bei den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt. Die Einrichtung der Rummelsberger Diakonie, eine Außenklasse der Comeniusschule in Hilpoltstein, hatte Thürauf zu einem Rollentausch eingeladen. Ziel der bayernweiten Aktion ist es, Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, soziale Arbeit und Pflege in der Praxis kennenzulernen und bei ihnen Verständnis für die Situation der Menschen in den sozialen Einrichtungen zu schaffen.

Ritsch, ratsch...wumms... Die große Handsäge frisst sich durch den Birkenstamm, das abgeschnittene Rundbrett fällt zu Boden und Matthias Thürauf richtet sich mit einem Lächeln auf. „Geschafft! Danke, Fabian, dass ich mit sägen durfte. Wer will als nächster?“ Der Oberbürgermeister streckt Fabian B., einem Schüler der Muschelkinderklasse 4, die Hand entgegen und der 18-Jährige schlägt ein. Sein Blick wandert dabei zwischen seinem Gegenüber und seinen Füßen hin und her. Fabian B. hat, wie alle Schülerinnen und Schüler der Muschelkinder, frühkindlichen Autismus, eine Entwicklungsstörung im Bereich Wahrnehmung, Sozialverhalten und Kommunikation. Direkter Augenkontakt fällt ihm schwer, sprechen kann er nur ein paar Laute. Doch sein Nicken und glücksendes Lachen zeigen auch ohne Worte, dass ihm die Arbeit mit Matthias Thürauf gut gefallen hat.

Der Kommunalpolitiker scheint ebenfalls Freude an der Aktion zu finden, als nächstes schleift er mit der 17-jährigen Lisa K. kurze Holzleisten glatt, aus denen die Schülerinnen und Schüler später kleine Figuren für den Weihnachtsmarkt schnitzen wollen. Zuvor hatte Thürauf bereits bei der Bewegungspause mitgemacht und eine Schulstunde der Neun- bis Elfjährigen besucht. Dort hatte er die fünf Jungen und Mädchen bei ihrer Bastelarbeit für St. Martin unterstützt. Leuchtend bunte Lampenschirme für Teelichter und kleine Kerzen aus Transparentpapier, beklebt und bemalt mit buntem Herbstlaub.

Für Matthias Thürauf ist der Rollentausch aufschlussreich: „Auf den ersten Blick wirken diese Kinder geistig eingeschränkt, aber bei der Begegnung mit ihnen merkt man sehr schnell, dass das gar nicht stimmt. Sie denken genauso oder sogar schneller als wir und brauchen lediglich andere Ausdrucksformen. Das war mir bisher so nicht klar.“ Auch der schulische Alltag und die Betreuungssituation sind dem 43-Jährigen neu. „Betreuungs- und Lehrsituation sind anders als in den Sonderschulen, die ich bisher kannte.“ Um dem Lernen eines Schülers mit frühkindlichem Autismus aktiv nachzuspüren, lässt sich Thürauf sogar von Iris Hartig, einer heilpädagogischen Lehrerin der Schule, bei einer gestützten Kommunikation führen.



Pressemitteilung

Auf die Frage von Schulleiterin Renate Merk-Neunhoeffer, ob die Schülerinnen und Schüler dem Oberbürgermeister auch etwas sagen möchten, meldet sich die elfjährige Wanda zu Wort. Wanda ist die einzige in ihrer Klasse, die auch sprechen kann, für komplexere Sätze wählt sie jedoch lieber die Buchstabentafel. Darauf schreibt Wanda ihre Antwort: „Die Aktion Rollentausch ist eine feine Sache!“

Stefanie Dörr (3.409 Zeichen)

Die Rummelsberger Diakonie hat eine mehr als 125-jährige lebendige Tradition. Sie entstand im Jahr 1890, um männliche Fachkräfte für die Diakonie auszubilden. Daraus ist ein diakonischer Träger mit fast 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen gewachsen. Damals wie heute lassen sich Menschen anröhren und bewegen, ihrem Nächsten in Krankheit, Behinderung und sozialer Not beizustehen: Menschen an Ihrer Seite.

Die stationären und ambulanten Dienste der Rummelsberger Diakonie bieten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Menschen mit Behinderung und Senioren Wohnung, schulische und berufliche Bildung, Pflege, Assistenz und Beratung.

Ansprechpartner

Stefanie Dörr

Telefon 09128 50-2445, 0171 5666145

E-Mail doerr.stefanie@rummelsberger.net

Fotos und Bildunterschriften

Pressemitteilung



Schwabachs Oberbürgermeister Matthias Thürauf (3. v. re.) tauschte am 9. November einige Stunden Amtszimmer gegen Klassenzimmer und half den Muschelkindern der Rummelberger Diakonie bei ihren Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt.

Foto: Stefanie Dörr



Das Sägen war anstrengend, machte dem Oberbürgermeister Matthias Thürauf (links) aber auch Spaß und er bedankte sich hinterher bei Schüler Fabian B. (2.v.li.), dass er mitmachen durfte. Foto: Stefanie Dörr



Pressemitteilung



Aus den Holzleisten schnitzen die Muschelkinder später kleine Figuren für ihre Rentier „GmbH“ (Gemeinschaft mit besonderer Haltbarkeit), die sie am Weihnachtsmarkt in Schwabach Penzendorf am zweiten Advent verkaufen wollen. Foto: Stefanie Dörr

(druckfähige Fotos finden Sie auf rummelsberger-diakonie.de/presse)